



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

73 (13.2.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-213927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-213927)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung vom 1. bis 22. Januar 1924: 30 Goldpf. Die monatl. Bezugsverpflichtung ist zu 300 Goldpf. ...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorzugszahlung pro eine 5spaltige Zeile ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Gewaltsamer Sturz der Separatisten in Pirmasens Erhebung der Bevölkerung — Erbitterte Kämpfe um das Bezirksamt — Das Ende Schwabs Auch Zweibrücken wieder frei — Abermalige Rheinbrückensperre

Ausgeräuchert, erschlagen und verbrannt

Was kommen mußte, ist nunmehr geschehen: die bis an den Rand der Verzweiflung durch die Schandthaten der „verbündeten“ Separatisten und Kommunisten getriebene Bevölkerung von Pirmasens hat sich erhoben, um sich von der unerträglichen Gewalt Herrschaft zu befreien. Ueber den Verlauf der Ereignisse, die sich am gestrigen Dienstag dort abgepielt haben, gibt folgende Beschreibung näheren Aufschluß:

Pirmasens, 13. Febr. Seit gestern vormittag 11 Uhr hatten sich vor dem Bezirksamtgebäude, dem Sitz der separatistischen Regierung, ungeheure Menschenmengen versammelt. Die Separatisten werden wiederholt aufgefordert, das Gebäude zu verlassen, oder in Unterhandlungen mit einer Abordnung Pirmasenser Bürger zu treten. Dieser Einigungsversuch wurde von den Separatisten zurückgewiesen, das Gebäude wurde nunmehr verbarrikadiert. Der Bevölkerung bemächtigte sich hierauf eine ungeheure Erregung. Gegen Abend setzte ein Sturm des organisierten Selbstschutzes ein. Die Separatisten unter Führung des Regierungsverwalters Schwab befanden sich in der Flucht. Die Separatisten schossen nunmehr Mischlings auf die Bevölkerung ein, die sofort Verluste an Toten und Verwundeten erlitt. Trotz dieser schweren Verluste wurde der Sturm immer und immer wieder fortgesetzt. Da an das Gebäude infolge der Verbarrikadierung nicht anders heranzukommen war, so wurde die Feuerwehr in Tätigkeit gesetzt. Als dies schließlich misslang, wurde das Gebäude mit Benzin überflutet und angezündet.

Als der untere Teil des Gebäudes niederbrach, brannten die Separatisten das Feuer ein und hielten am Gange. Diese wurde ihnen nicht gewährt. Endlich gelang es einigen Mann Selbstschutzes mittels Hilfe einer Leiter in das Gebäude einzudringen und nun endlich darauf ein Kampf Mann gegen Mann. Durch die ungeheure Erregung der Menge wurden die das Gebäude umschließenden Separatisten zum Teil erschlagen. Von den im Gebäude anwesenden Separatisten dürften nicht viele mit dem Leben davon gekommen sein.

Unter den Erschlagenen befindet sich der „Bezirkskommissar“ Schwab, der sich durch seine brutale Tätigkeit besonders hervorgetan hatte. Die Menge hat ihn nach der Inszenierung erschossen. Vor dem Gebäude spielten sich entsetzliche Szenen ab. Auch der Adjutant des Schwab sowie andere Gehören der Separatisten befinden sich unter den Erschlagenen. Das Feuer hat sich auf das ganze Gebäude ausgebreitet, und konnte noch nicht auf seinen Fortschritt beschränkt werden, so daß das Gebäude zur Stunde noch brennt.

Die Opfer

Als Kaiserslautern, 12. Febr. (Eig. Bericht.) In der Erhebung der Pirmasenser Bevölkerung gegen die Separatistenherrschaft erlitten die blutigen „Pfälzische Volksheld“, daß auf Seiten der Bevölkerung sechs Tote, ein Schwerverletzter und 7 Leichtverletzte zu beklagen sind. Unter den Toten befinden sich der praktische Arzt Dr. Kistler, der mit dem Verbinden von Verwundeten beschäftigt war, sowie ein junger Mann namens Cordillus und eine Frau Stampf. Ob und wieviel Verletzte die Separatisten haben, ist nicht bekannt, dagegen steht fest, daß die Zahl ihrer Toten sich auf 16—17 beläuft. Die französische Besatzungstruppe verhielt sich vollkommen neutral.

Auch Zweibrücken separatistenfrei

© Zweibrücken, 13. Febr. Die Separatisten sind hier um 4 Uhr heute früh abgezogen.

Kämpfe auch in Kaiserslautern Eingreifen der Marokkaner

© Kaiserslautern, 13. Febr. (Eig. Ber. 10 Uhr vorm.) Seit heute morgen 8 Uhr tobt hier ein sehr heftiger Kampf um das Bezirksamt, das Hauptquartier der Separatisten. Nach einem Feuersturm trafen die marokkanischen Truppen ein, um die Mauer von dem Gebäude, das wälsch der sich verkränkelten Delegation III, wegzutreiben. Nach einer Stunde Pause sollen um 10 Uhr vormittags wieder Schüsse. Die Feuergelegenheiten haben die Feuerwehr alarmiert. Die ganze Bevölkerung ist auf den Straßen, die Schulen sind geschlossen worden. Bis jetzt sind ein Einwohner und ein Separatist schwer verletzt, mehrere Personen leicht.

Erneute Rheinbrückensperre

Die seit gestern in dem Verkehr zwischen Mannheim und Ludwigshafen durch Wiederauslösung des Straßenbahnverkehrs eingeleitete Erleichterung wurde heute in den frühen Morgenstunden wieder dadurch aufgehoben, daß die Brücke für den Fußgängerverkehr völlig gesperrt ist. Die zwischen Mannheim und Ludwigshafen verkehrenden Pendelzüge haben deswegen wieder einen überaus starken Andrang zu verzeichnen und können nur mit großen Verspätungen abgefahren werden. Der Grund für die neue Verkehrsperre ist noch nicht bekannt, doch dürfte es in einer befürchteten Aufstandsbewegung der pfälzischen Bevölkerung gegen die separatistische Gewalt Herrschaft zu finden sein.

An das deutsche Volk!

Unsere Brüder und Schwestern in der Pfalz und am Rhein leiden schwerste leibliche und seelische Not. Die Separatisten mit gedungenen landfremden und bewaffneten Banden haben eine beispiellose Schreckensterritorien aufgerichtet. Friedliche Bürger haben durch das verbrecherische Völkerverbrechen, Haus und Heim verloren und schmachten in den Gefängnissen. Die Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden sind lahmgelegt. Schwerste Eingriffe in die Rechtspflege sind erfolgt. Pressefreiheit und Versammlungsfreiheit bestehen nicht mehr. Niemand ist seines Lebens sicher. Hab und Gut sind verbrecherischen Anschlüssen schutzlos preisgegeben, niemand kann seine Meinung über die unerbötlichen Zustände frei äußern. Die Hochverräter wollen der französischen Politik zum Siege verhelfen und mit Gewalt deutsches Land vom Reich und von den Brüdern losreißen. Alles dies geschieht ungestraft unter den Augen der französischen Besatzung und unter dem Bruch des Berliner Vertrages, und hat sich bis zum äußersten gesteigert.

Treu stehen wir zu Pfalz und Rheinland, die treu und tapfer gegen hochverräterliche Bestrebungen kämpfen.

Rheinlandnot ist deutsche Not!

Darum rufen wir alle Berufsstände in Stadt und Land, alle Parteien und Verbände für Sonntag, 17. Februar zum Pfalz- und Rheintag, zu einer Kundgebung der Brudertreu und zu einem deutschen Opferfest auf. Wir fordern die Wiederherstellung der Rechte der verfassungsmäßigen Freiheit in der Pfalz. Wir protestieren gegen die französischen Anzionsabsichten in der Pfalz und im ganzen Rheinland. Wir wollen durch reichliche Spenden beweisen, daß die Linderung der Not in der Pfalz und am Rhein eine hertzige und Ehrensache des ganzen deutschen Volkes ist. Was immer geschehen mag, wir stehen nur um so fester zusammen.

Es lebe die deutsche Pfalz! Es lebe das Rheinland, es lebe das Vaterland!

- Berein der Pfälzer. — Reichsverband der Rheinländer. — Saarverein, Westfalenbund. — Arbeitsausschuß deutscher Verbände. — Bayerische Volkspartei. — Deutscher Bühnenverein. — Bund der Auslandsdeutschen. — Deutsche Demokratische Partei. — Deutschnationale Volkspartei. — Deutsche Studentenschaft. — Deutsch-evangelischer Arbeitsausschuß. — Deutsche Volkspartei. — Deutscher Gesamtverband. — Deutscher Gewerkschaftsbund. — Deutscher Industrie- und Handelsbund. — Deutscher Reichstriegebund. — Deutscher Offiziersbund. — Deutscher Schulbund. — Deutscher Schülerbund. — Fürstlich-hohenzollernsche Delegation. — Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger. — Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter. — Angestellten- und Beamtenverbände. — Handbund für Gewerbe, Handel und Industrie. — Hauptgenossenschaft des deutschen Einzelhandels. — Liga zum Schutz der deutschen Kultur. — Preussischer Bundesverband südböhmischer Gemeinden. — Reichsausschuß der deutschen Landwirte. — Reichsbund höherer Beamten. — Reichs-Hilfsbund. — Rheinische Frauenliga. — Reichsverband der deutschen Bäcker. — Verband der deutschen Landwirte. — Verein deutscher Zeitungserleger. — Vereinigung der deutschen Arbeiterverbände. — Zentralverband der deutschen Großhandels. — Zentrumspartei. — Zentralverband des deutschen Bau- und Bankiergewerbes.

Abdrücken der Franzosen von den Separatisten

Gestern vormittag erschien wieder der „Landauer Anzeiger“. Gegen 12 Uhr fanden sich im Verlage des Blattes der separatistische Bezirkskommissar Knoll mit drei Separatisten ein und wollten die vor kurzem über den „Landauer Anzeiger“ verhängte Geldstrafe von 10 000 Mark einholen. Die Herausgabe des Geldes wurde verweigert, worauf der separatistische Bezirkskommissar die Einstellung des Betriebes verlangte. Der Verlag suchte um händlichen Polizeischutz nach, der auf vorherige Anfrage beim französischen Bezirksdelegierten angefragt worden war. Hierbei wurden die Räume von Polizeibeamten besetzt.

Zu der verurteilten Beschlagnahme der „Pfälzischen Rundschau“ in Ludwigshafen durch die Separatisten wird noch mitgeteilt: Die deutsche Polizei hatte von den Separatisten verlangt, die in dem Verlage der „Pfälzischen Rundschau“ einbringenden wollten, um diese am Erscheinen zu verhindern, eine Beschlagnahme von der französischen Besatzungsbehörde zu verlangen, daß sie zu einem solchen Beschlagnahme berechtigt seien. Eine solche Beschlagnahme konnten die Separatisten nicht beibringen, weshalb die deutsche Polizei einschritt.

Frankreichs Flucht in der Pfalz- und Rheinland-Politik

Der „Temps“ gibt nunmehr zu, daß die bisherige französische Rheinlandpolitik zu einem völligen Mißerfolg geführt habe. Frankreich habe die Gefühle der rheinischen Bevölkerung unterdrückt und dadurch im deutschen Gebiet an Prestige eingebüßt. In der Pfalz habe es keine Unterstützung Elementen angedeihen lassen, die nicht das Vertrauen der Bevölkerung genießen. Das einzige Ergebnis dieser Politik sei der jetzige diplomatische Rückzug aus der Pfalz.

Eine Pfalz-Interpellation

Die Demokraten haben im Reichstag eine Interpellation eingebracht, die sich mit den Zuständen in der Pfalz, namentlich unter Hinweis auf die Vorgänge in Pirmasens beschäftigt. Die Reichsregierung fragt, ob sie in der Lage sei, über den Erfolg ihrer Schritte zum wirklichen Ausbruch zu geben, ob sie neben den widerrechtlich von den Separatisten ausgewiesenen Verantworbenen und Beamten auch die Rückkehr der von der Rheinlandkommission ausgewiesenen Deutschen wie bisher fordern wird und schließlich, welche Schritte sie neuerdings unternommen hat, um am Rhein die Herstellung der deutschen Souveränität und der verfassungsmäßigen Zustände herbeizuführen.

Die Programmrede Macdonalds Unmittelbar vor Erledigung der Pfalzfrage — Für Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund

Die gestrige Programmrede Macdonalds im Unterhaus dauerte fast zwei Stunden. In der Besprechung der innerpolitischen Fragen bekannte sich der Premierminister zu einer Politik des Vertrauens. Das Kabinett müsse, so erklärte Macdonald, die gesamten Fragen der Staatschulden erörtern. Macdonald ging dann auf die Besprechung der Außenpolitik über und erklärte die Uebernahme des Außenministeriums durch ihn selbst damit, daß er das Gewicht seines Amtes als Ministerpräsident in der Führung der Außenpolitik benützen wolle, bis die Aussichten besser seien. Eine vollständige Darlegung aller ausstehenden Punkte zwischen England und Rußland werde in den nächsten Tagen nach Moskau geschickt werden. Rakowski werde Ende der Woche nach Moskau zurückkehren, um Instruktionen für die Eröffnung der Verhandlungen einzubringen.

Unter der vorigen Regierung habe in den Beziehungen Englands zu Frankreich eine häßliche Unklarheit geherrscht. Er sei zu keinem Bedauern noch nicht in der Lage, zur Frage der künftigen Gestaltung der englisch-französischen Beziehungen eine vollständige Erklärung abzugeben. Er habe jedoch die Hoffnung, daß schon in den nächsten Tagen ein Einverständnis in der pfälzischen Frage erzielt werde. Frankreich werde nie etwas von der Politik zu befürchten brauchen, die er, Macdonald, verfolgen werde. Dies schließt jedoch nicht aus, daß Frankreich und England nicht in allen Punkten übereinstimmen.

England und Frankreich hätten beide die Aufgabe, an die Lösung der europäischen Schwierigkeiten zu gehen. Diesbezügliche Schritte können natürlich erst nach Vorlage der Sachverständigenberichte erfolgen. Diese würden den ersten Schritt vorwärts bedeuten. Sobald die Ausschüsse ihre Entscheidung mitgeteilt hätten, werde seiner Meinung nach die Stunde gekommen sein, um noch einmal einen Überblick über alle Einzelheiten zu gewinnen und dann zur endgültigen Lösung zu schreiten. Das letzte Ziel seien internationale Abmachungen über die Abrüstung, ein Ziel, das durch den Ausbau des Völkerverbundes wesentlich gefördert werden könnte. Deutschland sowohl als auch Rußland müßten dem Völkerverbund angehören. Er hoffe auf die Beteiligung Amerikas. Die dann in Frage käme, wenn die Vereinigten Staaten die Ueberzeugung bekämen, daß das ganze Problem von einem neuen Gesichtspunkt aus betrachtet werde.

Nach Beendigung der Programmrede beantragte Macdonald Vertagung des Parlaments. Baldwin sprach sich allerdings zu den Ausführungen des Premierministers aus. Gegen eine Vertagung des Parlaments erhob lediglich der Liberale Kennedey Einspruch.

Die Regierungserklärung im Oberhaus

Lord Halsbury erklärte bei seiner Begründung des Regierungsprogramms im Oberhaus, daß eine fünfjährige stabile Währung Deutschlands davon abhängen würde, ob eine günstige Lösung der außenpolitischen Fragen durch die Arbeiten der Sachverständigen gefunden werden könnte. Diese Lösung könne nur darin bestehen, daß Deutschland nicht mehr an Reparationen zu zahlen verpflichtet würde, als es bei der Aufrechterhaltung stabiler Verhältnisse möglich wäre. Frankreichs Bedürfnissen nach Sicherheit würde einen Beitrag Deutschlands und Rußlands zum Völkerverbund ausreichten. Verhandlungen über den Frieden könne nicht durch Gewalt gefördert werden.

Lord Pearson als Führer der konservativen Opposition erklärte, eine Verständigung mit Frankreich sei nur dann möglich, wenn man die französische Regierung veranlassen könne, die verhängnisvolle Ruhrpolitik, an der sich man nie beteiligt habe, abzuändern. Heute wird Lord Pearce im Auftrag der Regierung wichtige Erklärungen im Oberhaus als Antwort auf eine Anfrage Lord Cecil über die Ruhrpolitik der Regierung abgeben.

Millerand und Clemenceau

Die vielbesprochene Unterhaltung zwischen Millerand und Clemenceau ist, wie der „Kölnische Anzeiger“ aus Paris gemeldet wird, durch die Initiative Clemenceaus zustande gekommen. Clemenceau hatte den Wunsch geäußert, dem Präsidenten Mittelungen über die Frage des angeblichen Geheimvertrages zu machen. Daraufhin hat Millerand Clemenceau empfangen. Ueber den Verlauf dieser Unterhaltung ist authentisches nicht bekannt geworden.

Die Fortsetzung der Verständigungsverhandlungen

© Berlin, 13. Febr. (Von unv. Berliner Büro.) Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat gestern den französischen Botschafter zu einer einständigen Unterredung empfangen.

Empfang in Brüssel

Der Minister des Auswärtigen Salpar hat gestern den deutschen Gesandten empfangen, der ihm ein Aide memoire überreichte, das die Antwort auf die belgische Note vom 11. Januar betreffend die Schaffung eines Modus vivendi in den besetzten Gebieten darstellt. Der Gesandtenträger entwidmete weiter im Auftrag seiner Regierung gewisse Betrachtungen allgemeiner Art über das Reparationsproblem und unterstrich wiederholt die Bedeutung, die keine Regierung den sogenannten belgischen technischen Studien beimißt.

Einberufung des thüringischen Landtags

Die Landtagspräsident des Ordnungsbundes hat sich nach dem letzten Ergebnis der Wahlen auf 84 erhöht, das der Kommunisten auf 13. Einige Wählerabrisse aus kleineren Orten stehen noch aus. Der neue thüringische Landtag wird bereits für 21. Februar zur ersten Sitzung einberufen werden.

* Zweijährige Dienstzeit in Polen. Der polnische Sejm hat diese Forderung der Einführung der zweijährigen Dienstzeit im polnischen Heere genehmigt. Damit hat Polen die längste Wehrpflicht in Europa, da Rußland und Frankreich nur eine 18-jährige Dienstzeit haben.

Um die Aufwertungsfrage

Die Zweidrittel-Mehrheit nicht erreichbar

Berlin, 13. Febr. (Von unsem Berliner Büro.) Gestern hatte man geglaubt, die Aufwertungsfrage aus der dritten Steuernotverordnung herauslösen und sie vom Reichstag gesetzlich regeln lassen zu können. Diese Ansicht scheint inzwischen aufgegeben worden zu sein, da sich doch herausgestellt hat, daß die nötige Zweidrittelmehrheit sich werlich aufzubringen sein dürfte. So wird die Regierung also nun doch wohl den kürzeren Weg gehen, der auf alle Fälle der sicherere bleibt und es bei der Barordnung verläßt. Wie behauptet wird, haben sich die Fraktionsführer damit auch einverstanden erklärt und nur die Ermattung ausgesprochen, daß die Regierung den Wünschen der Parteien soweit wie möglich Rechnung tragen werde. Das wird freilich nicht ganz leicht sein, da die Wünsche der Parteien beträchtlich auseinandergehen. Die Sozialdemokratie erklärt jedenfalls durch den Mund des „Vorwärts“ von vornherein, daß, was immer jetzt von der Regierung unternommen würde, die falsche Lösung sei.

Das ist nun einmal immer so: wenn die Sozialdemokratie nicht dabei ist, gehen die Dinge falsch, und wenn sie dabei ist, allerdings jumeist erst recht.

Berlin, 13. Febr. (Von unsem Berliner Büro.) Das deutsche konservative Fraktionsbüro und das kommunistische, das 1. St. im Ansehung an die Verbote der beiden Parteien von den Reichstagspräsidenten Lobe, der sich dabei auf das Verbot des Geschäftsordnungsausschusses stützt, freigegeben worden.

Auf Befehl Moskaus

Die heutigen Demonstrationen — Abermals vertagt?

Berlin, 13. Febr. (Von unsem Berliner Büro.) Die kommunistische Aktion, die heute durch das ganze Reich hindurch in Form von Erwerbslosendemonstrationen geplant worden war, scheint vorläufig verschoben worden zu sein. Wie war ursprünglich für den 3. Februar geplant worden, dann auf den heutigen 13. vertagt und ist nun abermals, wie man sagt, bis zum Tage des Wiederzukommens des Reichstags, also bis zum 20. Februar, hinausgeschoben worden. Zur „Sicherung“ der Erwerbslosendemonstrationen gegen die Angriffe der Polizei sollte der aus den kommunistischen Hundstrecken bestehende proletarische Ordnungsliebt aufgebunden werden, für den die militärische Leitung der Partei einen genauen Operationsplan ausgearbeitet hatte. Diese Vorbereitungen sind auf die Anweisung der Moskauer Instanzen zurückzuführen, wie Einwohner nentlich in Moskau auch ganz deutlich bekannt hat.

Eine hiesige Lokalcorrespondenz will wissen, daß die zögernde Taktik der kommunistischen Parteinstanzen auf der zunehmenden Interesselligkeit der sonst für dieselbe Zwecke aufgebundenen Schichten beruht. Selbst in den Betrieben mit starkem kommunistischem Einschlag soll neuerdings keine rechte Neigung mehr bestehen, derlei gefährliche Experimente zu unterstützen. Die deutschen Behörden haben natürlich trotzdem für heute umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

Aus allen Teilen des Reiches sind Meldungen über kommunistische Ausschüsse

Für den heutigen Tag eingeladen. In einer Mitteilung des braunschweigischen Polizeipräsidenten an die Presse wird vor Ansammlungen und Ausschreitungen gewarnt. Der Polizeipräsident hat die ihm zur Verfügung stehenden Kräfte bereitgestellt.

Nach Meldungen aus Königsberg hat die politische Polizei eine Verformung von Kommunistenführern, bei der die für heute geplante Ausschreibung besprochen wurde, aufgehoben und 25 Teilnehmer verhaftet. Aus beschlagnahmten Schriftstücken kommunistischer Ortsgruppen in Ostpreußen geht hervor, daß die Kommunisten am heutigen 13. Februar einen großen Schlag gegen die Einwohnerchaft Königsbergs zu führen und die Verwaltung von Ostpreußen in die Hände zu nehmen beabsichtigen. Weiter geht hervor, daß die Kommunisten mit Zulassenstößen rechnen. Seitens des Militärbehörden und der Polizei sind umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Beachtliche Meldungen liegen aus dem Ruhrgebiet vor, wo die Kommunisten für den heutigen Tag gewaltige Umzüge planen. Der Aufzug ist von Spartacus unterzeichnet.

Urteil im Freiburger Kommunistenprozess

In der Angelegenheit der September-Kommunistenurteile in Barmen und Wiesental, die feinerzeit die Einsetzung von Schupo in Barmen und Verhängnis des Belagerungszustandes über ganz Baden zur Folge hatten, wurde gestern vom Landgericht Freiburg das Urteil gesprochen. Die Klage wurde auf Versehen gegen das Sprengstoffgesetz, Unruhe und Landfriedensbruch. Es ermittelte: der Hauptangeklagte Rihou 2 Jahre Zuchthaus, ein weiterer Angeklagter 1 Jahr 8 Monate, zwei weitere je 1 Jahr 3 Monate, 1 Angeklagter 1 Jahr Zuchthaus. Die übrigen etwa 15 Angeklagten erhielten Ordnungstrafen von 4 Monaten bis zu 1 1/2 Jahren.

Säßen wir den Tieren öfter ins Auge und studierten ihre Natur — das wäre die erste Ethnologie des Menschen. Karl Rudwia Schleich.

Richard Wagner und Frankreich

(Zu Wagners Todestag 13. Februar 1883.)

Es ist der stolze klingende Titel eines mit wertvollen Gedächtnis und Reproduktionen ausgestatteten Bandes der „Revue Musicale“, die — selbst Vorläuferin der „antimodernen“ Musikergeneration des zeitgenössischen Frankreich — dem Pariser Theater eine glänzende Würdigung darzubringen bemüht ist. Wohlwollende Leser auch geschäftliche Erwägungen den Herausgeber Bruniers. Das Pariser Publikum liebt Wagners Werke, die im Konzertsaal aufgeführt werden, aber Alles, gleich ihnen sogar moderne Franzosen vor. Während der Weihnachts-Feiertage erzielten Aufführungen wagnerischer Musik überaus glänzende Erfolge. Die sonst schlecht besuchten Konzerte Chevillard und Gabriel Bernard weisen an Rachmittagen, die Telle aus dem „Tristan“, dem „Ring“ und „Parsifal“ bringen, gewaltige Einschläge auf. Das Publikum „hinstirbt“, das heißt, verlangt Wiederholungen; so gehört es zu einer Tradition, daß Stellen aus dem „Tristan“, der „Walküre“ zweimal gespielt werden müssen. Im Gegensatz zur Wagnermüdigkeit der „Kammer“ herrscht im Publikum eine wahre Verehrung, die umso wertvoller ist, da sie dazu beiträgt, die in schlichten Finanzverhältnissen lebenden Musikbegeisterten über Wasser zu halten.

Der Band der „Revue Musicale“ enthält neben einigen Essays des Komponisten Paul Dukas, des philosophierenden Künstlers Ande Guare und des Historikers Andre Lichtenberg eine umfassende Schilderung der zeitigen und materiellen Beziehungen Richard Wagners zu Frankreich. Es entrollt sich uns das bewegte, in seinen Einzelheiten tief erschütternde Bild des um Anerkennung und Geltungsmöglichkeiten ringenden Künstlers. Als wichtigsten Beleg verweist die „Revue“ mehrere bisher unbekannt Briefe Wagners an seine Pariser Freunde Leon Veron und Colpérier.

Beim Überfliegen zu erwähnen, daß Geldmangelgeheimnisse nichtlicher Art einen nur allzugroßen Raum einnahmen. Wagner behandelte Vorlesendanden und (jumeist irrtümliche) Berechnungen mit einer übertriebenen Ausführlichkeit. Seine französischen Freunde nahmen es ihm gemein ab, denn sie rechneten ihm vor, daß die Rückzahlung von fünf Francs das Schuldverhältnis nicht aufgehoben habe; Wagner verzog nämlich, daß außer den fünf Francs noch 600 bei dem Freunde geräumt worden waren. Dem kritisierte es die Franzosen, wenn Wagner immer und immer wieder auf „kommende Einkünfte“ hinwies. Sie bewußten es, weil ihnen bekannt war, welchen Diatriben der Künstler in Deutschland ausgelegt war. Hebel nahmen sie ihm auch das ewige Jammern. Sie zerriverten ihn daran, daß er viel Geld für Reisen, Schiffsreisen

Die Kammerdebatte über die Regierungsvorlagen

In der gestrigen Kammerdebatte wurden verschiedene kommunizistische Anträge auf Entseignung der Gebäude, die unter Verrechnung der Kriegsgewinne erbaut wurden, ferner auf Verschonung der Gewinne, die durch die Erben infolge des Steigens der Rohpreise nach Beginn der Rekonstruktion erzielt wurden, abgelehnt. In der Nachmittags-Sitzung erklärte anlässlich der Generaldebatte über Art 8 des Steuergesetzes, der die Erhöhung der Steuern um 20 Prozent verlangt. Hierbei, daß die Befreiung des Ruhrgebiets nicht der Grund für das Sinken des Frankens sei. (1) Tardieu machte im weiteren Verlauf seiner Ausführungen dem Minister für die besetzten Gebiete den Vorwurf, daß er sich auf die Debatte über die Kriegsschadigungen überhaupt eingelassen habe. Man habe nur von 440 Fällen der Kriegsvorteilung gesprochen. Dies sei ein ganz geringfügiger Bruchteil und nicht der Rede wert. Abg. Floß führte die Krise am Devisenmarkt darauf zurück, daß ein ganz ausgesprochenes Attentionswille gegen Frankreich vorliege.

Der neue Orden der Echelei

Berlin, 13. Febr. (Von unsem Berliner Büro.) Wie aus Prag gemeldet wird, soll sich heute ein reiches Ordensfest über ausländische Persönlichkeiten ergeben. In erster Reihe stehen dabei die französischen Schutzherrn Millerand und Saincaze, die mit der ersten Klasse des weißen Ordens ausgezeichnet werden, aber auch die Könige Alexander von Serbien, Wilhelms Emanuel von Italien und Ferdinand von Rumänien sollen beglückt werden.

Besprechung von Beamtenfragen

Bei einer am 9. Februar im Reichsfinanzministerium gehaltenen Aussprache mit Vertretern der Spitzenorganisationen wurde vom Kommissar des Reichsfinanzministeriums erklärt, daß es nicht beabsichtigt sei, die auf Grund der Personalabbauordnung ausgeschiedenen Beamten von einer etwa künftigen Erhöhung der Gehälter auszuschließen. Ebenso sei nie daran gedacht worden, Gehaltserhöhungen im Wege der Gewährung nichtübertragbarer Zulagen vorzunehmen. Gegenüber anderen unbegründeten Gerüchten wird amtlich festgestellt, daß eine Herabsetzung der Bezüge der Beamten selbstverständlich niemals erfolgen werden. Kleinere ist es der ernste Wille der Reichsregierung jedoch es die Finanzlage irgend gestatte, die Grundgehälter und den Ortszuschlag angemessen zu erhöhen und an dieser Aufbesserung insbesondere auch die sozialen Bedarfsbedarfe, wie Frauen- und Kinderzulagen, teilnehmen zu lassen. Für Beamte im dauernden und einmündigen Zustand sowie Hinterbliebene und Waisen sollen die entsprechenden Folgerungen gezogen werden. Ferner wird hervorgehoben, daß die nur zur Beurlaubung der Beamenschaft ausgeführten Gerüche von einer Erhöhung der Abbauquote auf 33 Prozent der Reichsbeamten jeder Grundlage entbehren.

Die Neuorganisation der Reichsbahn

Der Organisationsausschuss zur Beratung der Neuorganisation der Reichsbahn trat gestern zu einer Sitzung zusammen. Zur Erledigung standen die Fragen des Betriebsabbaus, des Eisenbahnbudgets und die neu zu treffenden organisatorischen Maßnahmen. Für die nächste Zeit wird sich der Ausschuss mit der Beratung über die auf Grund der Motorordnung zu erziehenden Befehle befassen. Soweit die Dienstbezüge der Beamten der Deutschen Reichsbahn nicht durch Reichsgesetz geregelt sind, dürfen sie im Vergleich zu den Dienstbezügen gleich zu bewertenden Reichsbeamten nur dann günstiger gestellt werden, wenn diese günstigere Regelung zur Aufrechterhaltung eines geordneten oder leistungsfähigen Betriebes oder Verkehrs notwendig ist. Das Gleiche gilt, wenn diese günstigere Regelung eine geeignete Fortentwicklung des Eisenbahnwesens zu fördern geeignet ist und die sich aus der allmählichen Regelung ergebenden Vorteile die sich daraus ergebenden Nachteile übersteigen. Der Reichsfinanzminister kann, soweit die Vorschriften nach seiner Auffassung eine günstigere Regelung vorsehen, als nach Absatz 1 zulässig ist, beim Reichsoberfinanzminister Einspruch erheben.

Steine statt Brot

In den „Jung-Sozialistischen Blättern“ Januar 24. Seite 17) ist folgendes über die Sozialdemokratische Partei zu lesen:

... Wunders innerliche Uebel konnte sich in der Partei zur Katastrophe ausweiten, nur weil die Partei nicht den Mut besaß, der Wahrheit die Ehre zu geben. Eine Partei von Umfang der deutschen Sozialdemokratie ist so sehr eine öffentliche Angelegenheit, daß nur noch freibürgerliches Empfinden eine Vorpostenpolitik vertreiben kann. Eine der erschütterndsten Wahrheiten, die heute nicht mehr ausgesprochen zu werden braucht, weil sie von Freund und Feind erkannt ist, ist die von den Steinen, die die Partei denen nach, die nicht etwa Brot erhofften, sondern denen denen Brot versprochen wurde ...

ausgebe. Wachen ihm zum Vortaus? die Wohnung in der rue du Helder mit besonders teuren Tapeten ausstatten zu lassen, bedeuten ihm, daß man auch einfacher leben kann, daß heißt, ohne Redeschiffen, ohne Anschaffung von allerlei Kuriositäten, ohne festliche Ausflüge u. dergl. Der mit Schulden überhäufte Wagner wird dadurch erwidert, daß Wagner behauptet er es, da ihm ja die Geldbörse seiner Freunde verpfändet wird. Und dann schreibt er, häufig von Minna unterstützt, (deren Spararbeit den Freunden wohlgefällig) seitenslange Entschuldigungs- und Rechtfertigungsbriefe, in denen er sich selbst tadeln, erniedrigen, um letzten Endes zu sagen: „Ich tue Alles um meines Werkes willen; was ich für mich brauche, ist wenig.“

Aus der Reihe dieser in französischer Sprache geschriebenen Briefe seien hier charakteristische Stellen wiedergegeben. Unterm 9. Dezember 1865 schreibt Richard Wagner an Leon Veron:

„Mein Freund! Lange überdachte ich mein Schicksal in dieser Nacht und prüfte mein werkwürdiges Los. Ich bin zu dem Ende gelangt, daß nichts Schändlicheres darin gelegen ist, Ihnen, und gerade Ihnen, von meinen privaten Angelegenheiten zu sprechen. Aber ich erinnere mich, dies schon einmal getan zu haben. Sie wissen, wie sehr meine künstlerischen Interessen, die mir das Wohlwollen sind, mit meinen bitteren häuslichen Sorgen verknüpft sind. Ich wahrhaftig ich bin es, der gestungen wird, sein Leben dadurch zu retten, daß er sein Werk an Unternehmungen verkauft, die im Dienste der vulgären Interessen stehen, die den höchsten Bedürfnissen Genüge verschaffen. Ich sage das mit traurigem Ernste. Sprechen wir aber nicht mehr davon. Ich vermag diese Welt doch nicht zu ändern.“

Veron wird gebeten, im Hinblick auf die kommenden Einnahmen — Aufführung des „Tristan“ — 6000 Francs zu borgen. Wenn das Werk, dessen Wiener Aufführung auf die Pariser Freunde Wagners tiefen Eindruck gemacht hatte, in der Hauptstadt Frankreichs inszeniert werden könnte, so würde, nach Wagners Heberzeugung, der Betrag von 6000 Francs schnell hereinkommen. Wagner verspricht Veron, mit Wiener Sänocera eine deutsche Opernsaison in Paris zu veranstalten. „Sie sehen, ich bin imstande, das Geld aufzubringen. Was ich in Paris verdienen kann, ist ja sehr wenig. Deutschland bleibt meine einzige Stütze. Entschuldigen Sie, lieber Freund, das lange und schreckliche Erpöck meiner finanziellen Lage. Ich mache es Ihnen vertraulich. Wenn Sie es aber für notwendig halten, meine Mitteilungen einer Person, die mich begreift und mir Hilfe bringen kann, weiterzugeben, so unterlassen Sie es nicht, Betrachter Sie meine Notlage als eine momentane.“

Mitte 1900 schreibt Wagner:

„Lieber Freund! O, wie sehr haben Sie recht, wenn Sie mich Leichtsinng nennen! Aber wenn Sie ein wenig tiefer urteilen würden, so müßten Sie sich sagen, daß man über meinen Leichtsinn nicht spöttisch reden sollte. Gade ich nicht 7000 Francs aus-

Badische Politik

Eine Rede des Ministers Remmele

Auf einer in Heidelberg abgehaltenen sozialdemokratischen Parteikonferenz hielt der Minister des Innern die in einer Rede, in der er u. a. das Verbot der kommunistischen Partei Deutschlands berührte und dazu bemerkte, dieses Verbot habe erlassen werden müssen, nachdem die Verläufe auf gewalttätige Bestätigung der bestehenden Staatsform im letzten Herbst eine Fülle loslassenden Materials gegen die kommunistische Partei zu Tage gefördert habe. Das durch den Währungsverfall im letzten Herbst verursachte wirtschaftliche Elend habe man für einen Sieg ausbeuten zu können. Die Justizbehörden haben allein in Baden etwa 70 Personen wegen Hochverrats und Landfriedensbruchs in Verfolgung. Bittere Not herrsche in vielen Familien der Vorstädte. Wegen die Regierung werde immer wieder der Vorwurf gefallen, daß, was den Kommunisten als Verbrechen angesehen werde, für die Nationalsozialisten als eine vaterländische Tat beklammert werde. In der Tat, so betonte der Minister sei es für die Regierung schwer, diesen Vorwurf als völlig unhaltbar zu erklären und der Bevölkerung glaubhaft zu machen, daß jedes Urteil gerecht zu Stande komme. Im Zusammenhang damit kam der Minister auf eine Strafkammerverhandlung gegen Mitglieder der in Baden vertretenen nationalsozialistischen Partei zu sprechen und sagte, bei dem freisprechenden Urteil werde einem wahrhaftigen der Verstoß stehen. Wenn man das Verhalten der Nationalsozialisten im Gerichtsfall beobachte, dann könne man nicht bestritten, daß der Verurteilung von manchen Gerichtskollegen partei Belästigungsvorwürf produziert werden.

Herrn Remmele ist wieder einmal der parteipolitische Streit mit den Schranken der „Mittelschicht“ durchgegangen. Wie hat sich wohl der badische Justizminister Traut zu diesen Auslassungen seines Ministerkollegen?

Letzte Meldungen

Der Pfalz-Opfertag

Wird am nächsten Sonntag in Berlin durch eine Feler im Reichstag eingeleitet werden, bei der der Zentrumsvorredner Maximilian Pfeiffer, 3. St. Besandner in Wien, und noch ihm Vertreter der Regierung reden werden. Dann folgen auf dem Kaiserplatz Versammlungen, Ansprachen und Sammlungen. Das Ergebnis wird zur Hälfte dem besetzten Gebiet Preußens, zum andern dem bayerischen zugute kommen.

Von einer Lawine verschüttet

Berlin, 13. Febr. (Von unsem Berliner Büro.) Ein schweres Lawinenunglück, dem fünf Berliner Touristen zum Opfer gefallen sind, ereignete sich Montag vormittag in der Seckauer Alpen bei Khatul (?) südlich des Inn. Die fünf Personen waren in der Frühe am Montag von Derg zu einer Skitour aufgebrochen und wurden plötzlich von einer Lawine verschüttet. Wieder konnte nur die Leiche einer Dame, die Frau eines Berliner Kaufmanns, geborgen werden. Khatul ist eine kleine Ortschaft in der Seckauer Alpen, die etwa 2000 Meter hoch liegt. Die fünf Berliner waren trotz Warnungen ohne Führer aufgebrochen.

Oeffnung des Sarges Tutanchamons

Berlin, 13. Febr. (Von unsem Berliner Büro.) Nach einer Drahtung der „Hollischen Zig“ ist gestern nachmittag die innere Grabkammer Tutanchamons geöffnet und die Mumie des Pharaos darin gefunden worden. Die ägyptische Regierung hatte im letzten Augenblick unterlag, daß Journalisten der Öffnung beizuhen. Kaiser Carrier und seinem Assistenten, sowie Dr. Terra, der eine Räuberbande der Mumie machte, wohnten nur drei Meter von der ägyptischen Regierung der Öffnung bei.

Freiburg, 12. Febr. Der Polizeibericht vom 11. Februar meldet: Ein lediger Verwaltungsbeamter wollte seine mit einer ledigen Kantorkistin unterhaltenen Beziehungen abbrechen und ließ sich deshalb am 10. d. M. in deren Wohnung auf, Hierbei stieß er auf zwei Gläser mit vergiftetem Branntwein. Während er die Gläser leer trank, übertrug er sein Glas an den Tisch, spürte aber alsobald den veränderlichen Geschmack des Branntweins und spielte das Gefasene wieder aus. Der herbeigerufene Arzt konnte bei ihr lediglich den bereits eingetretenen Tod feststellen, während der Mann nach Auspumpen seines Magens in die Klinik überführt wurde. Lebensgefahr ist nicht vorhanden. Untersuchung ist eingeleitet. — In letzter Zeit mehren sich wieder die Fälle, in denen Diebe den Reichsinn mancher Hausbesitzer, die nichts als Haus- und Küchengeräte nicht schließen, sich zuzue machen und namentlich Fahräder aus den Kelleräumen stehlen.

Ein direkter Basel London — Emben ist gestern eröffnet worden. Es ist dies das erste Kabel zwischen England und Deutschland nach dem Kriege.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird auf dem Sonntag der Deutschen Volkspartei im Wahlkreis Düsseldorf-Ost am Sonntag eine politische Rede halten.

geben, um Sie meine Wust hören zu lassen? (Es handelt sich um drei Konzerte im „Aldoro des Italiens“ im Februar 1900). Jetzt brauche ich wieder Geld, denn ich sitz im Trocknen und muß meinen Lopezier bezahlen. Wenn bezahlt nicht, Deutschland wird mir aber wieder helfen. Momentan muß ich aber 1000 Francs haben. Sagen Sie es Ihrem Freunde: er soll einem Künstler helfen, der Alles für sein Werk opfert!“

Wegen der Rückzahlung kam es zu Streitigkeiten. Minna Wagner's Bemühungen, den Bruder Veron, der Wagner die Gelder zur Verfügung stellte, zu einer Entbung zu veranlassen, hatten keinen Erfolg. Gerade an dem Tage, als der „Tonhäuser“ zum dritten, letzten Male in der Großen Oper aufgeführt wurde (am 1. März 1891) erhielt Wagner die Aufforderung von Veron, innerhalb vier Tagen seine Schulden zu bezahlen. Der sechs Seiten lange Brief ließ die Geldsaffäre in allen ihren peinlichen Einzelheiten offenbaren und gipfelte in der Bitte, doch noch ein wenig Geduld zu haben. Wagner schreibt sich selbst die Schuld zu, durch ein gewisses „seine besten Freunde oft verlegenden Versprechen“ den Schaden hervorgerufen zu haben. Diese Stelle lautet:

„Hüten Sie sich, mein Freund, vor einer Sache: sprechen Sie niemals an anderen in dem Sinne, daß Sie den Künstler in mit nicht erkennen, aber den Menschen verworfen! Diese Unterscheidung muß erst auf einem Verstum, der Ihnen entgeht, und durch den Sie sich tabeinde Vorwürfe zuschieben können. Glauben Sie vielmehr, daß der Künstler, der Ihre Sympathie durch seine Energie, Hingebung, Redendigkeit seiner Phantasie gewinnt absolut verzeihen kann, der seine Denkmäler, seine Empfindungen und seine erteilung menschlicher Konflikte ihrem Fort und da vielleicht ventionellem Urteil gegenübersteht. Nehmen Sie sich also nicht, daß Sie sich nicht über den Künstler selbst ärgern. Sollen Sie vorzüglich, sonst geraten Sie auf eine falsche Bahn. Wohl möglich ist, daß es leichter ist mit Minna auszukommen als mit mir, ist es schwieriger, dem Menschen, dem Künstler, gerecht zu werden, als seinem Werke. Die direkte Verbindung mit dem Künstler, der über Wohlwollen und Wärme, steht oft den Menschen gerade, der Beurteiler läßt sich zu einer Unrechtheit hinziehen. Sollte er gerade er nicht Rücksicht gegenüber dem schwachen, fragenden Werke, wie es der Künstler, ist, wollen lassen? ... Das ist es, was ich Ihnen sagen wollte ...“

Wir finden in dem Bande noch eine interessante Schilderung der Beziehungen Richard Wagners zu dem russischen Komponisten einem Straßburger, dessen Gehalt der Zeitpunkt des russischen Besuchs der letziger Jahre war. Der bekannte Wagner-Freund Prud'homme führt und durch alle Säuer, die der Komponist in verschiedenen Jahren seines Pariser Aufenthaltes bekommen hat. Die Liebe und Umgebung ist hier schön und natürlich.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Durchführungsbestimmungen zur zweiten Steuernotverordnung

Vom Verband des Hamburger Einfuhrhandels wird geschrieben:

Vor einigen Tagen hatte ein Verband etwas irreführend, weil zu vorzeitig, Mitteilungen über die wahrscheinlichen Sätze gebracht, die als Einkommensteuervorauszahlung von den einzelnen Gruppen des Handels aufzubringen wären. Wie wir dazu erfahren, wird den Finanzämtern nachfolgende Durchführungsbestimmung zugehen:

Als Einfuhrhändler gelten nur diejenigen Personen, die regelmäßig und im wesentlichen Umfang Gegenstände unmittelbar aus dem Ausland einführen und im Großhandel weiter veräußern. Für Einfuhrhändler gelten grundsätzlich die Sätze des Binnengroßhandels; nur für die Umsätze von Gegenständen der in den Freilisten Ia und Ib des USIG. bezeichneten Art gilt der Satz von 1 pro Mille. Voraussetzung hierfür ist a) daß die Herkunft des Gegenstandes aus dem Ausland durch die Buchführung sichergestellt ist, b) daß die Wesensart des Gegenstandes gewahrt bleibt, c) daß die Bestimmung in IV 1b Absatz 2 entsprechend angewendet wird.

Das sogenannte Einfuhranschlußgeschäft gilt nicht als Einfuhr, sondern wird nach den Bestimmungen, die für den Binnengroßhandel gelten, besteuert.

Ein ermäßigter von 1/2 pro Mille a) für das Transitgeschäft. Transitgeschäfte sind Geschäfte vom Ausland nach dem Ausland, ohne daß die betreffenden Gegenstände das Inland berühren oder sich im Inlande befinden, z. B. Verkäufe von einer Ware von Sidney nach New York; b) für das Umschlaggeschäft. Umschlaggeschäft nimmt vor, wer Gegenstände aus dem Ausland einführt und in das Ausland weiter verkauft, wobei die Gegenstände im Zollinland nicht gelagert, sondern nur durchgefördert werden, z. B. Verkauf von brasilianischem Kaffee, der in Hamburger Freihafen gelagert hat, nach der Tschechoslowakei; c) Einfuhr von Rohbaumwolle und Rohjute.

Soweit die amtlichen Durchführungsbestimmungen, wie sie für den Einfuhrhandel in Betracht kommen. Zu bezeichnen ist, daß das Finanzministerium die Begriffe „Transithandel“ und „Umschlagverkehr“ offensichtlich verwechselt. Darauf kommt es aber im Augenblick nicht an, weil die wirtschaftlichen Interessen des Einfuhrhandels trotz dieser Verwechslung durchaus gesichert sind. Wir stellen hierbei noch fest, daß, wenn auch der Einfuhrhandel generell die Sätze des binnländischen Großhandels tragen soll, davon in der Praxis aber nichts zu befürchten ist, weil die Ausnahme eben für den Hamburger Einfuhrhandel die Regel bleiben wird, da sämtliche Gegenstände der Freilisten Ia und Ib nur einen Satz von 1 pro Mille tragen. Auf diesen Listen befinden sich fast sämtliche Gegenstände, die im Hamburger Einfuhrgeschäft überhaupt vorkommen.

Der Abbau der Außenhandelskontrolle

Die der Außenhandelsstelle für Kakao- und Schokoladenerzeugnisse und Zuckerwaren bisher zustehende Befugnis zur Erteilung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen ist mit Wirkung vom 15. Februar 1924 zurückgezogen worden. Ein- und Ausfuhrbewilligungen ihres Geschäftsbereichs werden von diesem Tage ausschließlich vom Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung, Berlin W. 15, Lietzenburgerstraße 18, erteilt.

Frachtbrieftypen im Eisenbahnverkehr

Die Reichsbahndirektion Mainz schreibt uns: „Die Eisenbahnverwaltung muß im Interesse des Abfertigungsdienstes Wert darauf legen, daß die von den neuesten Bestimmungen abweichenden Frachtbrieftypen sobald als möglich aus dem Verkehr verschwinden. Das neue Format im Ausmaße von 297 x 297 ist am 1. Juni 1923 eingeführt worden, nachdem schon längere Zeit vorher wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden war, daß es sich wegen zu erwartender Änderungen des Frachtbrieftypens bei erforderlicher Neuordnung von Frachtbrieftypen empfehle, den Bedarf nur für einige Monate zu decken. Trotz dieser Hinweise, welche die Festsetzung einer nur wenige Monate umfassenden Uebergangsfrist gerechtfertigt hätten, ist die Auftragsfrist für die Frachtbrieftypen in der Größe von 380 x 300 mm bis zum 30. Juni 1924, also auf mehr als ein Jahr nach Einführung des neuen Formats, ausgedehnt worden.“

Unter diesen Umständen ist eine Verlängerung der (am 30. Juni d. J. ablaufenden) Frist für die Verwendung der Frachtbrieftypen in der Größe von 380 x 300 mm nicht in Aussicht zu stellen. Nachdem die Verwendung der noch vorhandenen doppelseitig bedruckten (verkleinerten) Frachtbrieftypen von 190 x 300 mm als Frachtbrieftypen bis auf weiteres zugelassen ist, könnten jedoch auch die am 30. Juni verbleibenden Bestände der Frachtbrieftypen von 380 x 300 mm durch Bedrucken der Rückseiten zu Duplikatfrachtbrieftypen umgewandelt d. h. aus einem Frachtbrieftypendruck zwei Duplikatfrachtdrucke hergestellt werden. Wonnleich angebracht werden muß, daß auch die doppelseitig bedruckten Frachtbrieftypen später die einheitliche Größe von 297 x 297 mm aufweisen, so dürfte doch der Erlaß einer solchen Anordnung möglichst weit (bis mindestens 31. Dezbr. 1925) hinausgeschoben werden.

Mannheimer Handelsregister

Zum Register A:

Firma Wilhelm Meuthen Nachf. in Mannheim: Geschäft mit Aktiven und Passiven und dem Firmenfortführungsrecht von Heinrich Glock auf die Kohlen-Bender G. m. b. H. Mannheim übergegangen.

Firma „Hera Intern. Gesellschaft für Acetylen-Beleuchtung Landsberger & Co. in Mannheim. Kaufmann Willy Eisen, Mannheim ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1924 begonnen. Die Firma ist geändert in: „Hera Landsberger & Co.“ Dem Paul Meier, Ludwigshafen a. Rh. ist Einzelprokura erteilt.

„A. H. Thorbecke & Co.“ in Mannheim. Die Prokura des Bernhard Zinser ist erloschen. Eduard Hagemann, Bickenbach und Emil Eosert, Bickenbach sind zu Gesamtprokuren bestellt, derart, daß jeder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist.

„Marx & Goldschmidt“ in Mannheim. Adolf Jenzel, Mannheim ist Gesamtprokura derart erteilt, daß er gemeinsam mit einem andern Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist.

„Arthur Brunshild“ in Mannheim. Kaufmann Josef Grünhut, Mannheim ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1923 begonnen. Die Prokura des Josef Grünhut ist erloschen. Die Firma ist geändert in: „Arthur Brunshild & Co.“

„Markowitsch & Ohlenburg“ in Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Karl Ohlenburg, Orientalische Nougat- und Konfitüren-Spezial-Fabrik“. Dem Willi Klump, Mannheim ist Einzelprokura erteilt.

„Theodor Graber“ in Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Zigaretten-Fabrik „Grabell“ Theodor Graber“.

„Arthur Well & Co.“ in Mannheim. Kaufmann David Rosenbaum ist als Gesellschafter ausgeschieden.

Otto Rau in Mannheim. Inhaber ist Otto Rau, Kaufmann, Mannheim.

„Egros-Haus Hansa Heinrich Goldkorn“, Mannheim. Zweigniederlassung der Firma Heinrich Goldkorn Ludwigshafen a. Rh. Die Zweigniederlassung Mannheim ist zu einer selbständigen Niederlassung erhoben und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und mit dem Firmenfortführungsrecht auf die neugegründete Egros-Haus „Hansa“ Heinrich Goldkorn-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim übergegangen.

„B. Oppenheimer“ in Mannheim. Das Geschäft samt Firma ist auf Alice Breidenbach geb. Oppenheimer, Witwe des Kaufmanns Leo Breidenbach, Mannheim übergegangen.

„Heinrich Hauser“ in Mannheim. Das Geschäft ist durch Erbfolge auf Kaufmann Heinrich Hauser Witwe, Selma geb. Marschall, Mannheim übergegangen. Kaufmann Ludwig Hauser, Mannheim ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Beide führen das Geschäft unter der bisherigen Firma fort. Die offene Handelsgesellschaft hat am 21. September 1923 begonnen.

„A. Wihler“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

„Leopold Wertheimer & Söhne“ in Mannheim. Dr. Werner Schmidt, Mannheim ist als Einzelprokurist bestellt.

„Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff“ in Mannheim. Die Prokura des Karl Frömming ist erloschen.

„P. & H. Edelmann Nachfolger Peter Edelmann“ in Mannheim. Johann Karl Egle, Mannheim ist als Prokurist bestellt.

„Buts & Leitz“ in Mannheim-Neckaras. Ingenieur Karl Lorenz Menold ist als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden.

„Erste Mannheimer Brotfabrik Hennig & Spriestersbach“ in Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Erste Mannheimer Brotfabrik Paul Hennig“. Der Geschäftszweig ist erweitert auf Handel mit Mehl und allen sonstigen zu Backwaren notwendigen Materialien.

„Eckert & Werré“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und in Liquidation getreten. Die beiden Gesellschafter Johann Eckert und Peter Werré sind zu Liquidatoren bestellt. Dieselben sind nur gemeinsam zu handeln befugt.

„Hermann Feuchtinger“ in Mannheim. Die Prokura der Auguste Luise Feuchtinger geb. Jäger ist erloschen. Die Firma ist erloschen.

„Scherrbacher & Kaufmann“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft samt der Firma auf den Gesellschafter Kaufmann August Scherrbacher, Mannheim als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.

„Kurt Heinze“ in Mannheim. Die Prokura des Adolf Egger ist erloschen.

„Carl Lassen Niederlassung Mannheim“, Zweigniederlassung der Firma Carl Lassen, Hamburg. Die Prokura des Josef Mayer ist erloschen.

„Gebr. Röchling“ in Mannheim. August Brill, Mannheim ist als Gesamtprokurist bestellt, derart, daß er gemeinsam mit einem andern Prokuristen zeichnungsberechtigt ist.

„Bruno Dallafini, Teigwarenfabrik“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven auf den Kaufmann Friedrich Schink, Mannheim-Feudenheim als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der Firma „Teigwarenfabrik Friedrich Schink“ weiterführt. Der Übergang der Passiven auf den Erwerber des Geschäfts ist ausgeschlossen.

„Johannes Klein“ in Mannheim, Pfüßersgrundstraße 16. Inhaber ist Johannes Klein, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handel mit Brantwein und Spirituosen.

„A. Wertheimer & Co.“ in Mannheim, G 7, 18. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Abraham genannt Arthur Wertheimer, Kaufmann, Mannheim und Leopold Sternweller, Kaufmann, Heidelberg. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1924 begonnen. Kaufmann Leopold Sternweller, Heidelberg ist von der Vertretung ausgeschlossen. Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Zigarren und anderen Tabakfabrikaten.

„Gustav Veith“ in Mannheim. Inhaber ist Gustav Veith, Kaufmann, Mannheim.

„Jakob Hockenheimer“ in Mannheim. Inhaber ist Jakob Hockenheimer, Kaufmann, Mannheim. Jakob Hockenheimer Ehefrau, Jenny geb. Mayer und Gretel Hockenheimer, beide in Mannheim, sind zu Prokuristen bestellt.

„Anton Hauser“ in Mannheim. Inhaber ist Anton Hauser, Kohlenhändler, Mannheim.

„Heinrich Lädgen“ in Mannheim. Inhaber ist Heinrich Lädgen, Kaufmann, Mannheim.

„Christian Berg“ in Mannheim. Inhaber ist Christian Georg Berg, Kaufmann, Mannheim.

Wirtschaftliches aus Venezuela. Das in int. verwaltete Konsulat der Vereinigten Staaten von Venezuela in Mannheim läßt uns einen längeren Bericht über Wirtschaftsangelegenheiten zugehen, dem wir entnehmen, daß die Asphaltierung neuer Straßen in Caracas und zwischen Caracas und La Guaira mit aller Energie durchgeführt wird. In Besprechungen der Handelskammer mit den Uebersee-Schiffahrts-Gesellschaften wurden Schritte zwecks Ermäßigung der Frachten beraten. In der Verhandlung ergab sich, daß Venezuela für Ein- und Ausfuhr jährlich etwa 20 Millionen Bolivares Frachgebühren bezahlt. In der zweiten Januarwoche ist die erste Ladung Rohpetroleum aus Venezuela in dem Tankschiff Sabine Sun in New York eingetroffen, die von der Sun Oil Company an die Raffinerien Marcus Hook der gleichen Gesellschaft ging. Das Petroleum stammt aus der Gegend des Maracabibo-Sees. Da die Anschauungen über Venezuela als Oelgewinnland günstiger sind, haben die Gulf Oil Company in New York und andere amerikanische Oelgesellschaften große Materialmengen zur Ausbeutung ihrer Oelkonzessionen gesandt.

Personallen. Die Firma Kahn u. Marx-Mannheim, Zigarrenfabriken Reilingen, Rot, Wiesenthal und Mannheim teilt uns mit, daß der Teilhaber Alfred Kahn aus der Firma ausgeschieden ist. Das Geschäft wird von den seitherigen Mitinhabern Sigmund Marx und Richard Marx unverändert weitergeführt.

Börsenberichte

Mannheimer Aktienbörse

Mannheim, 12. Febr. Die Börse verkehrte in abgeschwächter Haltung. Es gingen um: Badische Bank 36 bz. G., Rhein. Creditbank 5,25 G., Rhein. Hypothekbank 8 B., Südd. Disconto 16,5 bz. G., Bad. Anilin 27,3-27,4 bz. G., Rhennania 12,50 bz. G., Verein Deutscher Oelfabriken 50 G., Westeregeln 39 G., 40 B., Mannheimer Aktienbrauerei 36 G., Brauerei Sinner 15 bz. G., Wergler 21 bz. G., Frankonia 70 B., Frankfurter Allgem. Versicherung 100 G., Bad. Asskuranz 52 bz. G., Mannh. Versicherung 90 bz. G., Oberrhein. Versicherung 90 bz. G., Seilindustrie 11 bz. G., Benz 7,50 bz. G., Dampfkessel Rodberg 9 G., Gebr. Fahr 9,5 G., Fuchs Waggon 2,8 bz. G., Germania Linoleum 20 bz. G., Hedderheimer Kupfer 8 G., Karlsruher Maschinen 7 G., Knorr Heilbronn 11,5 bz. G. (rat.) bis 12 bz. G., Braun Konserven 2,6 bz. G., Maschinenfabrik Badalca 2,25 bz. G., Neckarsulmer 8,5 G.,

Pfälzer Mühlen 4,5 bz. G., Pfälzer Nähmaschinen 4,75 bz. G., Zement Heidelberg 20 G., Rheinelektra 12 bz. G., Rheinemühle 4 G., 4,5 B., Salzwerk 95 G., Unionwerke 18 B., Waysa u. Freytag 5 G., 5,5 B., Zellstoff Waidhof 15 G., 16 B., Zucker Frankenthal 7,25 G., Zucker Waghäusel 7,25 G., 8 B.

Devisenmarkt

Bekämpfung von Konzertanmeldungen und deckungslosen Aufträgen

Am Devisenmarkt gab es gestern eine Ueberraschung. Der Vertreter der Reichsbank gab bekannt, daß man der alten rheinischen Bankfirma Leopold Seligmann in Koblenz den Kredit sperren und das Girokonto entziehen habe müssen, weil sie entgegen den Bestimmungen der Devisenverordnung Devisen in höheren Beträgen zum Kauf angemeldet habe, für welche weder Bedarf noch Deckung vorlag. Weiter wurde mitgeteilt, daß zwei kleineren Berliner Firmen und einer der Stempelvereinigung angehörenden Firma Devisen nicht zugeteilt werden würden, weil die noch laufenden Prüfungen Unregelmäßigkeiten an mehreren Tagen ergeben zu haben scheinen. Einer der kleinen Firmen sei gleichfalls das Girokonto entzogen und der Kredit gesperrt worden. Dem Vernehmen nach sind noch eine Reihe von Untersuchungen durch das Personal des Devisenkommissars in der Provinz im Gange. Die Entziehung der Devisenhandelsberechtigung ist bisher noch in keinem der in Frage kommenden Fälle ausgesprochen worden. Das Bankhaus Leopold Seligmann in Koblenz teilt zu dem Vorgang das folgende mit: Bei dem gemeldeten Vorkommnis handelt es sich lediglich darum, daß ein Devisenbeamter der Filialfirma (in Koblenz) in Abwesenheit des verantwortlichen Leiters eigenmächtig und gegen ausdrückliche Weisung telegraphisch an die Börse in Berlin zu gebende Devisenorders erholt hat, für die nicht die von der Reichsbank vorgeschriebene Bardeckung vorlag. Ein Verstoß gegen die Devisenverordnung liegt nicht vor, ebensowenig die Inanspruchnahme eines Rentenmarkkredits. Gegen den betreffenden Beamten wird von der Firma vorgegangen.

Der Devisenmarkt selbst nahm einen ruhigen Verlauf. Die Unterredung Hoesch-Poincaré kam der Baissepartei in die Quere, die Anmeldungen blieben um 50 Prozent hinter dem Vortage zurück. Die Markmeldungen aus dem Rheinlande und dem Auslande lauteten wieder günstiger. Der Franken und das englische Pfund haben sich weiter leicht abgeschwächt. London gegen Paris wurde abends mit 95,25, London gegen New York mit 4,2975 gehandelt. Aus Zürich kam die Mark mit 127,50 Centimes für die Bi.-4, Paris mit 25,95, Brüssel mit 23,60, Italien 25,06, London 24,70, New York 5,74%, Prag 16,70 und Wien 0,0081%. London meldete Paris mit 95,02%, Brüssel mit 110,07, Italien mit 98,43, Deutschland mit 19,50 Bi.-4, Schweiz 24,70%, Holland 11,49%, New York mit 4,2956, Spanien mit 33,73; aus Paris lagen folgende Meldungen vor: New York 22,14, Belgien 88,25, London 95,19, Italien 96,50, Spanien 282,25.

Waren und Märkte

Metalle. (Bericht der Deutschen Metallhandlung A.-G.) Berlin-Oberschöneweide, 8. Febr. In der heute zu Ende gehenden Berichtswoche machte sich eine Belebung des Geschäftes geltend, die hauptsächlich am Blei-Markt zum Ausdruck kam. Die Aufwärtsbewegung aller Preise nahm ihren Ausgang in den weiter festeren Londoner Notierungen und wurde gefördert durch spekulative Käufe sowohl für prompte als auch für spätere Lieferung. Auch für Kupfer ist die Meinung etwas günstiger als sie noch vor 8 Tagen war. Zinn war wieder ganz besonders fest und hat in London eine Steigerung von etwa 12 Lastr. per engl. Tonne aufzuweisen, Zink wird nach wie vor freundlich beurteilt, blieb jedoch in dieser Woche preislich fast unverändert. Das Almetall-Geschäft in Deutschland ist nach wie vor außerordentlich ruhig. Auf der einen Seite macht sich eine große Knappheit an Material bemerkbar, während andererseits der Konsum, da die Beschäftigung nur sehr gering ist, lediglich niedrige Preise anzulegen sich bereit erklärt. Der Geschäftsgang in Almetallen kann infolgedessen zurzeit nur als schlecht bezeichnet werden.

Berliner Metallbörse vom 12. Februar

| | 11 | 12 | 11 | 12 |
|-------------------|-----------|-----------|-------------------|---------------|
| Elektrolytkupfer | 122,25 | 122,50 | in Barren | 2,20 |
| Rohtinkkupfer | 1,18-1,12 | 1,12-1,15 | Gen. spez. Blei | 4,8-4,90 |
| Zinn | 0,88-0,91 | 0,90-0,92 | Hüttzinn | 4,65-4,75 |
| Antimon (Vd.-Pr.) | 0,61-0,64 | 0,63-0,66 | Antimon | 2,3-2,41 |
| Antimon (Vd.-Pr.) | 0,61-0,64 | 0,63-0,66 | Antimon | 0,71-0,76 |
| Plattin | 0,52-0,54 | 0,54-0,56 | Silber für 1 Str. | 89 9/16-91,25 |
| Aluminium | 2 1/2 | 2 1/2 | Platin p. Str. | 92,25-92,75 |

London, 12. Februar (WB) Metallmarkt. (in Lat. d. engl. t. v. 1016 kg.)

| | 11 | 12 | 11 | 12 |
|-------------|-------|-------|------------|------------|
| Kupferkass | 62,37 | 62,62 | best. Blei | 67,25 |
| do. 3 Monat | 63,25 | 63,50 | Nickel | 130-130- |
| do. Elektro | 67,50 | 67,50 | Zinn-Kassa | 266-268,25 |

Schiffahrt

Dampferbewegungen des Norddeutschen Lloyd Bremen
Bremen-New York: D. George Washington am 4. 2. an Boston; D. President Harding am 4. 2. an Bremerhaven; D. President Roosevelt am 5. 2. ab Cherbourg; D. Bremen am 3. 2. Dover passiert; D. Seydlitz am 5. 2. an Bremerhaven. — Bremen-Baltimore: D. Turpin am 3. 2. ab Baltimore; D. Porta am 2. 2. an Baltimore. — Bremen-Brasilien: D. Hornfels am 2. 2. ab Montevideo; D. Hornep am 5. 2. an Hamburg. — Bremen-La Plata: D. Werra am 2. 2. ab Bahia; D. Gotha am 5. 2. ab Rio; D. Weser am 2. 2. an Buenos Aires; D. Yorck am 2. 2. ab Santos; D. Sierra Cordoba am 5. 2. nachm. an Las Palmas; D. Crefeld am 4. 2. vorm. Dover passiert; D. Sierra Ventana am 5. 2. morg. an Hamburg. — Bremen-Australien: D. Eiberfeld am 3. 2. vorm. Alexandrien. — Bremen-Ostasien: D. Pfalz am 4. 2. morg. Gibraltar passiert; D. Holstein am 6. 2. vorm. ab Genoa; D. Schlesien am 2. 2. ab Manila u. Singapore; D. Saarbrücken am 5. 2. ab Shanghai u. Hongkong; D. Aachen am 2. 2. ab Belawan u. Singapore; D. Derflinger am 4. 2. ab Port Said u. Perim; D. Coblenz am 4. 2. an Hamburg.

Genaugebe, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim E. 6. 2.

Direktion: Ferdinand Deime — Chefredakteur: Kurt Böhler.

Verantwortlich für den politischen und weltanschaulichen Teil: Kurt Böhler; für das Rechtswesen: Dr. Fritz Dammann; für den Lokalteil: Fritz Müller; für die Unternehmensnachrichten: Kurt Böhler; für die Anzeigen: Kurt Böhler.



Der „Elo“ hilft in seiner Art, dass der Betrieb viel Spesen spart!

General-Vertrieb: Otto Zickendraht, Mannheim O 7, 5. 836

Weißer Woche

Günstige Einkaufsgelegenheit für Aussteuern und Hotels und zur Ergänzung im Haushalt

Gerstena Kornhandtuchstoffe weiß, m. roter Kante Mr. **0.65**

Wischhandtuchstoffe ca 50 breit weiß m. rot, kar. kräft. Qual Mr. **0.78**

Dowlas ca 160 cm breit vollgebleicht für Ober- und Unterbezüge Mr. **1.65**

Halbleinen ca. 150 cm breit gute starkfad. Bettuchware Mr. **2.95**

Bettendamast 130 cm breit, gestreift, prima Gebrauchsqual Mr. **1.85**

Damast-Tischflücher weiß l. vielen Blumenmusterungen Stück **3.95**

Teeservietten mit Hoßsaum, rein Leinen Damast Stück **1.10**

Kissenbezüge glatt, weiß 80x80 cm groß Mr. **1.70**

Kissenbezüge aus vorzüglichem Wäschestoff, 80x80 cm mit Feslon Stück **2.95**

Oberbetflücher 150/250 cm mit Füllchen, solide Qualität Stück **6.90**

Ein Posten, 130 cm breit, **Linon** für Bezüge Mr. **1.05**

Ein Posten reinleinen **Zimmerhandtücher** weiß Gerstena Korn und Jacquard gemustert, mit Hoßsaum Stück **1.25**

Ein Posten prima halbleinene **Damast-Servietten** weiß 50x50 cm Stück **0.98**

Ein Posten weiße **Waffelhändtücher** mit Franse Stück 0.95, 0.80 **0.58**

Ein Posten weiße **Frotterhändtücher** mit Kante Stück 1.45, 0.95 **0.60**

Kaufhaus Hirschland

Mannheim, An den Planken

Spezial-Geschäft
Heinrich Hartmann
H 4, 27, Jungbuschstr. Telefon 5989

- Daunenköper
 - Matratzendreie
 - Jacquarddreie
 - Markisendreie
 - Schlafdecken
 - Stoppdecken
 - Schonerdecken
 - Läuferstoffe
 - Linoleumteppiche
 - Linoleumläufer
 - Linoleumvorlagen
 - Fußmatten
 - Kinderwagenwachstuch
 - Küchenwachstuch
 - Ledertuch
 - Kunstleder
 - Autodux
 - Ledermatten
 - la. Bohnerwachs
- Geschäftsprinzip: Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!

Vermischtes

Schweiz - Holland.

Ein bei führenden Aktien-Banken und Privat-Banken gut eingetragener Herr übernimmt in

Valuta-Verbindlichkeiten Vergleichsverhandlungen.

Die Verhandlungen werden nur auf persönlichen Weg zum Abschluss gebracht.
Werden, die in der Schweiz und in Holland mit Verbindlichkeiten im Rückstand sind und die eine vergleichsweise Erleichterung wünschen, wollen sich unter A. G. 2 an die Geschäftsstelle d. Hauses wenden. Für ernstliche Firmen können, wenn Sicherheiten vorhanden, gegebenenfalls auch Kredite bewilligt werden. Genügende Diskretion zugesichert.

Frei Mannheim zu günstigen Preisen abzugeben **großen Posten**

Maschinensteine
Baustoff-Vertrieb G.m.b.H. Heidelberg
Tel. 1441-1442 (753). 1189

Neue Lastwagen-Anhänger

von 2-5 To fast totot lieferbar.
3 To. G.-H. 1030 3 To. G.-H. 1220
ab Fabr. 1924
Tel. 6740 Köhler & Seib H 7, 23

Die neue Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

1 Prämie und 102000 Gewinne im Betrage von fast **20 Millionen Renten - Mark**
1 Million R.-M.
1 Prämie 500000 R.-M., 1 Haupt-, 500000 R.-M.
1 Hptg. 800000 R.-M., 1 Hptg. 200000 R.-M.
1 Hptg. 100000 R.-M., 6 Hptg. je 100000 R.-M.
usw. 970
Lospreise in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112974882535042872, 1/332306998946228968225949765070085744, 1/664613997892457936451899530140171488, 1/132922799578491587290379906028034304, 1/265845599156983174580759812056068608, 1/531691198313966349161519624112137216, 1/1063382396627932698323039248224274432, 1/2126764793255865396646078496448548864, 1/4253529586511730793292156992897097312, 1/8507059173023461586584313985794194624, 1/17014118346046923173168627971588389248, 1/34028236692093846346337255943176778496, 1/68056473384187692692674511886353556992, 1/136112946768375385385349023772707119984, 1/272225893536750770770698047545414239968, 1/544451787073501541541396095090828479936, 1/1088903574147003083082792190181656959872, 1/2177807148294006166165584380363313919744, 1/4355614296588012332331168760726627839488, 1/8711228593176024664662337521453255678976, 1/1742245718355204932932467504290651357952, 1/3484491436710409865864935008581302715904, 1/6968982873420819731729870017162605431808, 1/1393796574684163946345974003432521083712, 1/2787593149368327892691948006865042167424, 1/5575186298736655785383896013730084334848, 1/1115037259747331157076779202746016868896, 1/2230074519494662314153558405492033737792, 1/4460149038989324628307116808984067475584, 1/8920298077978649256614233617968134951168, 1/1784059615595729851322846723593626990336, 1/3568119231191459702645693447187253980672, 1/7136238462382919405291386894374507961344, 1/14272476924765838810582773788749015922688, 1/28544953849531677621165547577498031845376, 1/57089907699063355242331095154996063690752, 1/11417981539812671048466219030999212717504, 1/22835963079625342086932438061998425435008, 1/45671926159250684173864876123968450870112, 1/91343852318501368347729752247936901734224, 1/182687704637002736695459504494738034688448, 1/36537540927400547339091900898947606937696, 1/73075081854801094678183801797955213775392, 1/146150163709602189356367603595904275550784, 1/292300327419204378712735207191808551101568, 1/584600654838408757425470414383617022203136, 1/1169201309676817514850940828767234044406272, 1/233840261935363502970188165753446808881248, 1/467680523870727005940376331506893617762496, 1/935361047741454011880752663013787235524992, 1/1870722095482908023761505326027574471049984, 1/3741444190965816047523010652055148822199968, 1/7482888381931632095046021304110297643799936, 1/14965776763673264190092042608220595287599872, 1/29931553527346528380184085216441191515199744, 1/59863107054693056760368170432882382231399488, 1/11972621410938611352073634086576476446279776, 1/23945242821877222704147280173152952892559552, 1/47890485643754445408294560346305905785119104, 1/95780971287508890816589120692611811572220208, 1/19156194257501778163317824138223622344444416, 1/3831238851500355632663564827644724468888832, 1/766247770300071126532712965528944893777664, 1/1532495540600142253065425930457897787555328, 1/3064991081200284506130851860915795575110656, 1/6129982162400569012261703721831591150221312, 1/1225996432480113802452340744366318220044224, 1/2451992864960227604904681488732636440088448, 1/4903985729920455209809362977465272880176896, 1/9807971459840910419618725954930545760353792, 1/19615942919681820839237451909861091520707584, 1/39231885839363641678474903819722182414015168, 1/78463771678727283356949807639444364828030336, 1/156927543357454566713899615278888729656060672, 1/31385508671490913342779923055777745312012144, 1/62771017342981826685559846111554880624024288, 1/125542034685963653371119692223109761248045568, 1/251084069371927306742239384446219522496091136, 1/502168138743854613484478768892439044992182272, 1/10043362774877092269689575377848780999444544, 1/20086725549754184539379150755697561998889088, 1/40173451099508369078758301511395123977778176, 1/80346902199016738157516603022790247955556352, 1/160693804398033474115033206045580495111112704, 1/32138760879606694823006641209116099022222448, 1/642775217592133896460132824182320444444896, 1/128555043518426779292026564836464088889792, 1/257110087036853558584053129672928177779584, 1/514220174073707117168106259345856355559168, 1/1028440348147414243376212518917127111113376, 1/2056880696294828486752425037834254222226752, 1/4113761392589656973504850075668508444453504, 1/822752278517931394700970015133701688887008, 1/16455045570358627894019400302674033777741168, 1/3291009114071725578803880060534806755548336, 1/6582018228143451157607760121069613110886672, 1/13164036456286902315215520242139226221773344, 1/263280729125738046304310404842784444434688, 1/526561458251476092608620809685568888869376, 1/1053122916502952185217241619371137777738752, 1/2106245833005904370434483238742275555575104, 1/42124916660118087408689664774845511111146208, 1/84249833320236174817379329549690222222292416, 1/16849966640047234963475865909938044444458432, 1/336999332800944699269517318198760888888116864, 1/67399866560188939853903463639752177777723328, 1/13479973312037787970780692727950435555546656, 1/26959946624075575941561385455900871111119312, 1/53919893248151151883122771011801742222223624, 1/10783978649630230376624554202360348444447248, 1/21567957299260460753249104047206968888814736, 1/43135914598520921506498208094413937777729472, 1/86271829197041843132996416188827875555558944, 1/17254365839408368626599283377765575111117888, 1/3450873167881673725319856675553115222237776, 1/690174633576334745063971335110624444475552, 1/138034926715266949012738267022128888815104, 1/276069853430533898025476534044257777730208, 1/552139706861067796050953088088515555560416, 1/1104279413722135592101906176177031111120832, 1/2208558827444271184203812352354062222241664, 1/441711765488854236840762470470812444483328, 1/883423530977708473681524940941624888866656, 1/1766847061955416947363049801883249777733312, 1/3533694123910833894726099603766499555566624, 1/7067388247821667789452199207532999111113328, 1/14134776495643335578904398415059998222226656, 1/2826955299128667115780879683011999644445312, 1/56539105982573342315761593660239992888886624, 1/11307821196514668463153297321047997777733488, 1/22615642393029336926306594642095995555566976, 1/45231284786058673852613189284191991111113392, 1/90462569572117347705226378568383982222226784, 1/1809251391442346944104527571367696444445368, 1/36185027828846938882090551427353928888887136, 1/7237005565769387776418110285470785777774272, 1/14474011131538775552836220570941711555558544, 1/28948022263077551105672441140182231111117088, 1/57896044526155102211344882280364442222234176, 1/1157920890523102044226897656072888444446832, 1/23158417810462040884537953121457778888816664, 1/46316835620924081769075906242915557777733328, 1/92633671241848163538151812485831115555566656, 1/1852673424836963270763036489766222311111133112, 1/3705346849673926541526072979532444442222266224, 1/741069369934785308305214595906488888444453448, 1/1482138739869570616610429191812977777786896, 1/2964277479739141233220858383625955555737792, 1/59285549594782824664417167672519111111515584, 1/118571099189565649328834335345038222222311168, 1/2371421983791312986576686706900764444462336, 1/47428439675826259731533734138015288888124672, 1/9485687935165251946306746827603057777749344, 1/18971375870330503892613493655206115555598688, 1/37942751740661007785226987310412231111119776, 1/75885503481322015570453974620824462222239552, 1/15177100696264403140090759240168924444479104, 1/30354201392528806280181518480337848888158208, 1/6070840

Hermann
Fuchs
an den Planken
unten der Hauptpost

Mannheim's
Konsumgeschäft für Manufakturwaren
und verwandte Artikel.

Der große Weißwaren-Extra-Verkauf

dauert nur noch kurze Zeit!

Mehr als 10000 zahlende Kunden benützten bis heute diese günstige Einkaufsgelegenheit!

- | | | | |
|---|---|--|---|
| Hemdentuche Handtücher Hemdenzephir etc. | Flock-Köper Frottierwäsche Hemdenflanelle etc. | Bettuchstoffe aller Art Bettbarchent Schürzenzeuge etc. | Bettdamaste Matratzendrell Schlafdecken etc. |
|---|---|--|---|

Billige Klassiker
Schiller, Heine, Goethe, Schafers, Gellert,
Jeder Gebirgsbuch nur 8.00 RM.
Kadens Werte zu selten niedrigen Preisen.
Buchhandlung Spahn
G 3, 10 und H X, 14.

Mein „Normalhaus“
Mit jeder Gegend in meiner „Gleis“-
Baureihe für ca. 2500 G.-RM. her-
stellbar. Planmäßig von 3 Hauptorten,
Kösterberg, Sauerbühl, Sauerbühl-
jung 5 - Gellert.
Walshardt (Wirt.)
K. Gleich, Architekt, Poststeckel, Leipzig Nr. 2306.

Zwischgenwasser
45-50% zu verkaufen,
pro Liter 5 L. 1924
O. Wierling
Gartenstraße der Gebirgs-
haus, Post Gellert.

Addiermaschinen
Einigeschreibende u. nichtschreibende
zu RM. 250.- bis RM. 200.- das Stück
abgegeben.
M. Arnold, Q 3, 4.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Die Fahrwerkswagen in Rheinau
ist von Mittwoch, den 13. Februar 1924 an
selbst 10 Tage wegen Reparatur und Revision
außer Betrieb.

„Was schöne Frauen träumen“
Ein Morespiel von Wilhelm Clobes

Mode-Vorführungen

unter Mitwirkung erster Künstler
Dienstag, d. 26. Febr. abends u. Mittwoch, d. 27. Febr. nachm.
im
Rosengarten zu Mannheim

Der Ertrag fließt den Mannheimer Wohlfahrtseinrichtungen zu.
Naheres wird in den Tageszeitungen bekannt gegeben.

Modehaus Fuchs

Form: 6309 07.1

National-Theater Mannheim
Mittwoch, den 13. Februar 1924
Missa F. Reina E. 1. Vorstellung
P.V.-B. Nr. 421-430
E.V.-B. Nr. 2201-2250 u. 2260-2310
Taunhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Roman. Oper in 3 Aufzügen v. R. Wagner.
Spielleitung: Eugen Gehring. Musikal. Leitung:
Richard Leff. Chöre: Robert Erdmann,
Anfang 6 1/2 Uhr.
Ende nach 10 1/4 Uhr.

| | |
|---|--|
| Wolfram v. Fichtelbach Walter v. der Vogelweide Herrlich Heinrich d. Schreiber Richard von Zweier Elisabeth, Witwe d. Landgrafen Vron Ein junger Hirt Erster Zweiter Dritter Vierter | Witwe Penten Alfred Färbach Josef Burgwinke Fritz Harting Rugg Vorn Philipp Masabky Karl Mang Nancy-Rose-Leopold Ulla Vogt-Ostger Greta Helms Elisabeth Treutmann Rilansker Helena Richter Ulla Winkler |
|---|--|

Neues Theater im Rosengarten
Mittwoch, den 13. Februar 1924
P. V. B. Nr. 231-300 u. 11501-11570
bis 13300 u. 14031-14245
E. V. B. Nr. 2001-2200 u. 2351-3000 u. 6151 bis
6200 u. 6351-6500
Die Lehrerin
Schauspiel in 3 Akten von Dario Nicodem
Übersetzt von Harry Kalw
In Szene gesetzt von Ado von Achenbach
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9 1/2 Uhr.

| | |
|--|--|
| Maria Bini Orsa Filippo Die Schulvorsteherin Gina Pallone, Paddi Onofredo Macchia Cavaliere Guadagnini Elio Anstallere Antonio | Maria Andor Robert Vogel Julie Sanden Liese Blankenfeld Karl Neumann-Hoditz Rudolf Wittgen Josef Benkert Fritz Linn Lily Münch |
|--|--|

Mittwoch, 13. Febr., abds. 7 1/2 Uhr, Harmonie D 2, 6
Erster Sonaten-Abend
Max Kergl, Walter Rehberg
sämtliche Beethoven-Sonaten für Klavier u. Geige
an 3 Abenden.
1174
Karten bei Heckel, O 3, 10, im Mannh. Musikhaus
P 7, 14a, Blumenhaus Platz, am Schwelzingerstr. 10.

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr,
Harmonie, D 2, 6
einmaliger Vortrag mit Lichtbildern
des Hauptlehrers und Gewerkschaftsrektors von Coellen, Berlin
Auswanderung nach Südamerika
(Land und Leute in Südamerika)
Karten bei Heckel, O 3, 10, im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a, im Blumenhaus Fattersstr., Schwelzingerstr. 10, Reisebüro Burger, S 1, 5, Reisebüro 'ansen S 1, 19 u. an der Abendkasse

Gretel Ruf
Luc Langenbahn
Verlobte
Mannheim Oberberg

Brillanten, Gold, Silber, Platin, Zinngeschmeide
werden zu höchst Preisen angekauft.
Reparaturen von Uhren und Schmuck Sachen aller Art, sowie Neuherstellungen werden prompt u. billig ausgeführt.
Günther-Sommer
Uhrmacher und Juwelier
Q 4, 1 zwei Treppen
Telefon 924

Weinhaus „Kaukas“
Heute Mittwoch
Großes Schlachtfest
Zum Jubiläum gelangen:
22er Barweiller 50 Pfg.
22er Weißwein 50 Pfg.
22er Weißwein 1.- Mk.
Ed. Schuler, Südbühl.

Kammer-Lichtspiele, D 2, 6
nicht Pa. adapt. 5182
Tägliche 3 Ubr: Das große WM-West-Palast-Schauspiel
Buffalo Bill
2. Teil **ROTHAUTE**
6 Stunden spannende Akte. Der Inhalt des 1. Teils wird kurz wiederholt. Ferner als Einlage in jedem Programm:
Kohlhiesels Töchter
reländes Lustspiel in 4 Akten mit Henry Porten und Emil Jennings.
Jedenfalls haben nachmittags 2 Ubr.

Drucksachen
für die gesamte Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6 2.

Weinstube Kornblume, B 6, 8.
Heute Mittwoch und folgender Tag
Großes Schlachtfest
Auswahl: Prima Weine der G 400 Weinemarie
Deren laden freundlich ein Emil Metz.

Eier-Sammelstelle
auf dem Saube (S 4)
Wiederum: Wöhrens bei
Mittwoch, im V. U. 88 m
Mittwoch, C 4, 1.

erhalten mit eigener
Schreibmaschine
Heimarbeit.
Mittwoch, im V. U. 88 m

Victoria-, Wanderer-, Zündapp-Motorräder
sind erstklassig
Großes Lager in
Wanderer Fahrräder
Nähmaschinen
Steinberg & Meyer
O 7, 6 - Tel. 900